

**Antrag O-04**  
**UB Borken**

**Empfehlung der Antragskommission**  
**Erledigt durch Beschlusslage**

**Der Landesparteitag möge beschließen:**

**Einrichtung eines Arbeitskreises Säkulare Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten**

1 Der Parteitag der NRWSPD fordert den Landesvorstand  
2 auf, einen Arbeitskreis „**Säkulare Sozialdemokratinnen**  
3 **und Sozialdemokraten**“ einzurichten.

4

5 **Begründung**

6

7 Der Anteil von Menschen in Deutschland, die sich zu kei-  
8 ner Religion bekennen, wächst ständig, auch in NRW.  
9 In manchen Städten unseres Landes bildet dieser Bevöl-  
10 kerungsteil bereits die Mehrheit, z.B. in Düsseldorf und  
11 vermutlich auch schon in Köln. Die SPD sollte hier nicht  
12 wegsehen, sondern auch diesen Menschen ein Angebot  
13 machen; andere Parteien haben dies bereits getan.

14

15 Seit gut 10 Jahren besteht in der SPD eine säkulare Initia-  
16 tive, auch unter dem Namen „Säkulare Sozis“ bekannt.  
17 Sie hat sich inzwischen zu einem bundesweiten Netz-  
18 werk entwickelt, das auch mit zahlreichen Organisatio-  
19 nen aus dem nichtkonfessionellen Raum zusammenar-  
20 beitet. Beim SPD-Bundesvorstand in Berlin laufen Ge-  
21 spräche über die Konditionen einer Anerkennung als Ar-  
22 beitskreis. Dem sollte NRW folgen.

23

24 Die Säkularen Sozis fühlen sich Demokratie, Humanität  
25 und Menschenrechten verpflichtet. Sie respektieren den  
26 Glauben anderer und Andersdenkender. Sie treten für  
27 eine stärkere Trennung von Staat und Religion ein, wie  
28 es das GG auch vorsieht, so in Art. 140, Art.137(1) WRV  
29 „Es besteht keine Staatskirche“ und in GG Art. 3(3) „Nie-  
30 mand darf wegen seiner religiösen ... Anschauungen  
31 benachteiligt oder bevorzugt werden“. Das GG schützt  
32 nicht nur die positive Religionsfreiheit, sich zu einer Reli-  
33 gion zu bekennen, sondern auch die negative Religions-  
34 freiheit, ohne Religion zu leben.

35

36 Die Pflicht des Staates zur Neutralität wird zugunsten  
37 der Kirchen immer wieder verletzt, so z.B. in der Bildung,  
38 im Gesundheitswesen, in der Politikberatung. Hier be-  
39 darf es einer Gegenstimme im Sinne des Antrags.